

ANTRAG 04
der ÖAAB-FCG-BAK-Fraktion an die 171. Hauptversammlung
der Bundesarbeitskammer am 02. Dezember 2021
in Oberösterreich

**Flächendeckender Ausbau von Co-Working-Spaces
in den Gemeinden im Rahmen des mobilen Arbeitens**

Im internationalen Vergleich hochentwickelter Länder wohnen und arbeiten nicht annähernd so viele Menschen im ländlichen Raum wie in Österreich. Rund zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung lebt in Regionen, die man im weitesten Sinne als ländlich bezeichnen kann, während z.B. in den USA lediglich 16 Prozent in diesen Räumen ihre Heimat haben. Rund fast 90 Prozent unseres Staatsgebiets fällt in die Kategorie „Ländlicher Raum“.

Die Digitalisierung ist bei der Entwicklung des ländlichen Raumes eine gute Partnerin, weil sie viele Chancen und Möglichkeiten eröffnet. Sie ist ein entscheidender Standortfaktor für den ländlichen Raum, um sowohl für Unternehmen als auch für Familien attraktiv zu sein. Ein flächendeckender Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist dabei unverzichtbar.

Durch die Schaffung der notwendigen Infrastruktur in den Gemeinden sollen Arbeitnehmer*innen die Möglichkeit erhalten, in sogenannten Co-Working-Spaces in der Heimatgemeinde zu arbeiten. Häufig findet man in diesen „Dorf-Offices“ besser ausgestattete Arbeitsräume als im Home-Office. Anders als im Home-Office können mehr soziale Kontakte zu anderen Arbeitnehmer*innen stattfinden, die Infrastruktur für das Home-Office muss nicht angeschafft werden und die Wertschöpfung bleibt in der Gemeinde (Kindergarten, Wirt und Nahversorger). Auch eine Nutzung von Leerständen ist durch das „Dorf-Office“ gewährleistet.

Die Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer fordert die Organe der Gemeinden Österreichs auf, in Gemeinden leistbare bzw kostenlose Büroflächen als Dorf-Office den Arbeitnehmer*innen zur Verfügung zu stellen.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich